

Bericht der Kommission für Lehrerfortbildung 1975/76

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **36 (1976-1977)**

Heft 1

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bericht der Kommission für Lehrerfortbildung 1975/76

Die Kommission beschäftigte sich in verschiedenen Sitzungen mit der obligatorischen und der freiwilligen Lehrerfortbildung. Die von ihr vorgeschlagenen und vom Erziehungsdepartement genehmigten Kurse wurden unterdessen in den Programmheften, die jede im Kanton tätige Lehrkraft erhalten haben sollte, veröffentlicht. Eine weitere Orientierung über diese Tätigkeit dürfte sich somit erübrigen.

Daneben wurde viel Zeit für Diskussionen über grundsätzliche Fragen der Lehrerfortbildung verwendet. Dabei kamen folgende Punkte zur Sprache:

Pflichtkurse

Die Kommission vertritt heute die Meinung, dass nicht unbedingt jedes Jahr für jede Stufe Pflichtkurse durchgeführt werden sollen. Sie sind vor allem bei der Einführung neuer Lehrmittel oder bei der Behandlung besonderer methodischer oder pädagogischer Probleme angebracht. In den kommenden Jahren wird das Obligatorium sehr wahrscheinlich die Sekundarlehrer der mathematisch-naturwissenschaftlichen Richtung stärker treffen als alle anderen Lehrer. Die voraussichtliche Übernahme der neuen Zürcher Rechenbücher - die Sekundarlehrerkonferenz wird vermutlich im kommenden Frühjahr zu dieser Angelegenheit Stellung neh-

men - setzt aber den Besuch von Einführungs- und Ergänzungskursen voraus.

Ansetzung der Kursdaten

Grosse Schwierigkeiten bereitet uns immer wieder die Ansetzung der Kurse. Die Forderung, die obligatorische Lehrerfortbildung müsse mindestens zur Hälfte in der Freizeit durchgeführt werden, lässt sich in unserem Kanton mit seiner Vielfalt in schulischen Belangen nicht ohne weiteres verwirklichen. Leider stimmen die Schul- und Feriendaten der einzelnen Gemeinden nur schlecht überein. Die grösstmögliche Koordination findet bei den Frühjahrsferien statt, die wir aus diesem Grunde mit den genannten Kursen haben belegen müssen.

Eine erfreuliche Entwicklung können wir bei der freiwilligen Lehrerfortbildung feststellen. Ihre Kurse, die eine steigende Besucherzahl aufweisen, finden überall einen guten Anklang.

Danken möchte ich zum Schluss all denjenigen, die irgendwie zum Gelingen der Fortbildung beigetragen haben, dem Leiter, Herrn Toni Michel, für seine unermüdliche Arbeit, den Lehrern, die sich als Kursleiter zur Verfügung gestellt haben, und all den andern, die irgendwo mitgearbeitet haben.

Der Präsident: Luzi Tschärner